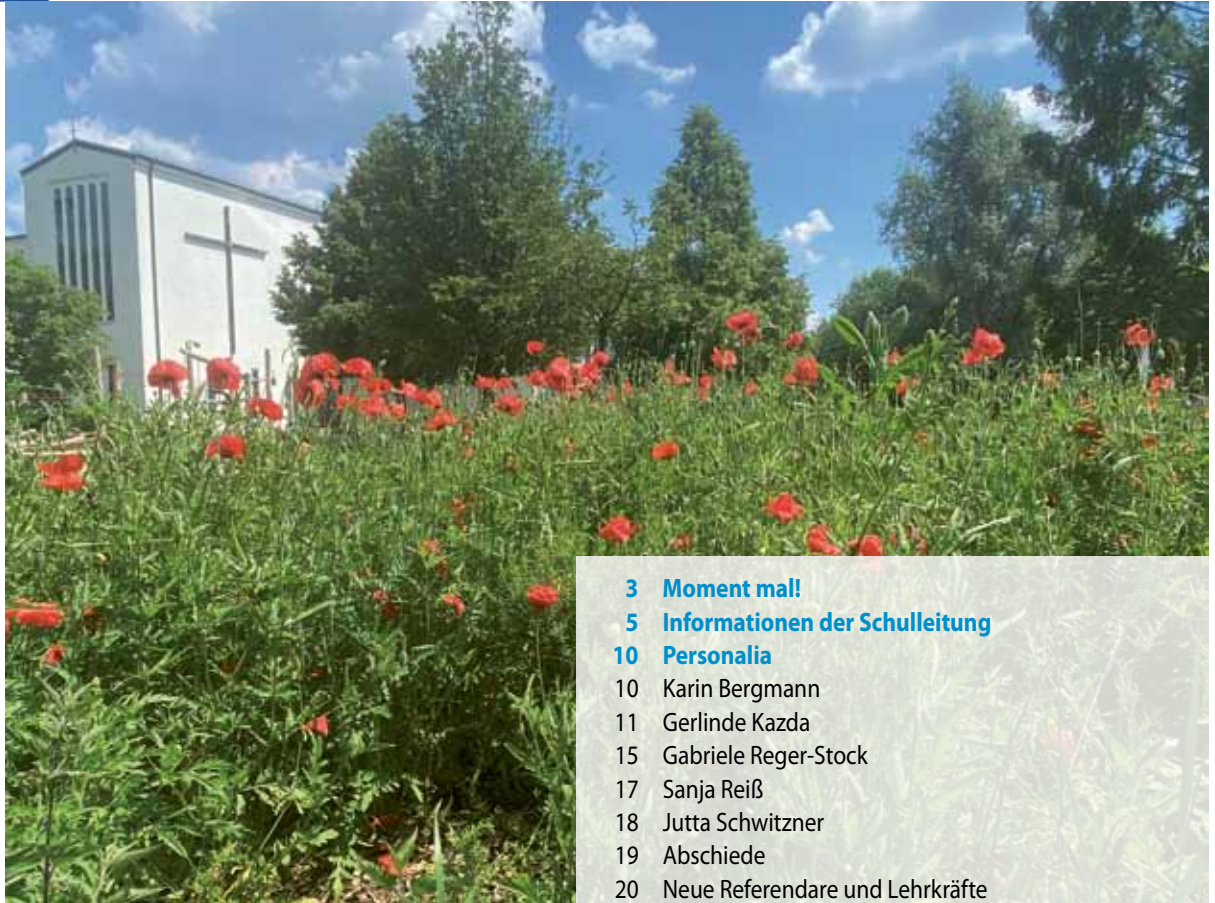




# contact

2/ 2021





Herausgeber:  
Franziskanergymnasium Kreuzburg GmbH  
Niederwaldstraße 1  
63538 Großkrotzenburg  
Telefon.: 06186/ 916 700  
mail: sekretariat@kreuzburg.de  
Verantwortlich Redaktion und Layout:  
Anna Christina Becker  
Titelbild: Johanna Stürz  
Cartoons: Stefanie Adrian-Fiedler  
Druck: Kümmel KG, Hainburg

<b>3</b>	<b>Moment mal!</b>
<b>5</b>	<b>Informationen der Schulleitung</b>
<b>10</b>	<b>Personalia</b>
10	Karin Bergmann
11	Gerlinde Kazda
15	Gabriele Reger-Stock
17	Sanja Reiß
18	Jutta Schwitzner
19	Abschiede
20	Neue Referendare und Lehrkräfte
26	Mit dem Freundeskreis in Bewegung
29	Klettern, Hangeln, Balancieren
30	Neu gewählte MAV
31	Wildblumenwiese
32	Das Umweltprogramm der Kreuzburg ist geschrieben
<b>18</b>	<b>Antike Gedankenschätze up to date</b>
34	Luther!
38	Kommentar zu Büchners „Woyzeck“
40	Bilderseite vom Sportfest 2021
<b>41</b>	<b>Termine</b>



Was denkst du ...?

„Manchmal spaziert man so durch die Gegend, macht nichts Besonderes. Und plötzlich ist da an eine Mauer eine Frage gesprüht. Und dann geht man weiter und bekommt die Worte nicht aus dem Kopf: ‚Was denkst du, ist Glück ...?‘“

So erging es meinem besten Freund. Er drehte nur eine Runde im Berliner Viertel Pankow. Da entdeckte er diese Schrift, machte ein Foto davon und schickte es mir. „Was denkst du, ist Glück?“, stellte er so auch mir die Frage.

Meine Antwort erhielt er prompt - auch in Form eines Fotos. Darauf war zu sehen: Der Mont S. Michel in Frankreich beim Sonnenuntergang, im Vordergrund ein Mann auf einem Geländer stehend, der seine Arme in die Höhe streckt und wir beide als Zaungäste dabei – ein Urlaubsfoto eben. Die Antwort meines Freundes: „Jaaaaaa!“ Ja, das ist Glück. Wir verbinden es mit Freiheit, mit Urlaub, mit der Bretagne, Wanderungen und leckerem Essen auf dem Campingkocher. Doch dann stutzte ich. Soll dies das einzige Glück sein? Beschränkt es sich auf ein paar Wochen im Jahr; reduziert

auf Augenblicke, die sich vielleicht wie Perlen auf einer Schnur reihen, aber doch nur temporär? Das Glück nur eine Anreihung von Glücksmomenten? Das scheint mir zu wenig. Wie trostlos und ohne Glück wäre dann mein restliches, alltägliches Leben?

Ich denke, Glück geht tiefer. Es macht sich gewiss fest an solchen strahlenden Sternstunden im Leben, in denen alles für einen Moment passt, in denen ich mich ganz bei mir selbst, den anderen, in der Schöpfung geborgen und von Gott gesehen fühle. Aber diese Momente vergehen irgendwann, auch wenn ich sie für immer halten möchte. „Höchstes Glück will Ewigkeit, will tiefe, tiefe Ewigkeit“, schreibt der Philosoph Friedrich Nietzsche und verzweifelt daran, dass dies nicht möglich sei.

Doch solche Augenblicke bleiben mir in Erinnerung. Sie zaubern mir in bisweilen tristen Alltag ein Lächeln ins Gesicht zurück und ein Kribbeln im Bauch. Sie nähren eine Sehnsucht, die mir hilft, mich für neue Glückserfahrungen offen und bereit zu halten. Sie prägen meine Seele und ver-



ändern mich nachhaltig. Ein solches Glück kann mich verwandeln, mich zu einem zwar sehnsüchtigen, aber doch dankbaren und somit glücklichen Menschen machen. Glück ist dann weniger

ein Geschehen, sondern mehr eine Haltung, die ich zulassen darf, der ich zustimmen möchte. Das ist mein Anteil am Glück: dass ich „JA“ sage zum Glücklich - Sein. Blaise Pascal, ein anderer Philosoph, drückt es so aus: „Der Mensch ist gerade so glücklich, wie er es nach seinem Entschluss sein will.“ Tatsächlich bin ich in großen Teilen „meines Glückes eigener Schmied“; dann, wenn ich mich dazu entscheide, das Glück in meinen Lebensentwurf aufzunehmen.

Es ist gar nicht lange her, da bestellte ich für ein Seminar Segenskarten. Neben den bestellten Motiven lag da noch ein anderes, kleines Kärtchen dabei. Es steht nun auf meinem Bücherregal und macht mir täglich das Kompliment: „Glücklich steht dir gut!“ Das finde ich auch.

Es ist Sommer. Viele Glücksmomente liegen gewiss wieder vor uns. Sammeln wir diese Augenblicke nicht nur, sondern lassen wir uns von ihnen durchdringen und verwandeln! Lassen Sie uns schön glücklich sein! Was denken Sie ...?

Br. Michael Blasek ofm

## KREUZBURG NEWS

Verfolgst du noch  
oder schreibst du schon?

Die Kreuzburg-Schülerzeitung – nein, nicht die, die du gerade in der Hand hältst. Sondern Kreuzburg News – von Schülern für Schüler, online und immer aktuell. QR-Code scannen, und gespannt sein, was wir so auf Lager haben! Das ist dir nicht genug? Dann komm im nächsten Jahr in unsere AG und gestalte die Entwicklung der Kreuzburg News aktiv mit!

Wir freuen uns auf dich!



## Liebe Schulgemeinde,

nur noch wenige Tage – dann ist es endlich so weit: Ein ver-rücktes Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Es liegt nahe, noch einmal rückblickend auf die verschiedenen Phasen unseres Unterrichtsalltags zu blicken, anknüpfend an die in der Frühjahrsausgabe des Contacts geschilderten Auswirkungen des Pandemiegeschehens auf den Schulalltag. Bis zu den Osterferien wurden die Schülerinnen und Schüler gleichzeitig in drei verschiedenen Unterrichtsformen beschult: die Jahrgänge 5 und 6 im Wechselunterricht in A- und B-Wochen, die 7. Klassen bis E-Phase im Distanzunterricht und die Q-Phase im täglichen Präsenzunterricht. Die angekündigten und erhofften Lockerungen in den letzten Wochen vor Ostern wurden wieder zurückgenommen. Nach den Osterferien, ab dem 19.4.2021, wurde an allen Schulen regelmäßig zweimal wöchentlich getestet, zunächst unter Beibehaltung der Unterrichtsformen. Doch schon kurze Zeit später bestimmte erneut ein turbulentes Wechselspiel unseren Schulalltag:

Der Main-Kinzig-Kreis (MKK) gab am 25.4.2021 die Stufe II der Bundesnotbremse bekannt und schickte alle Jahrgänge in den Distanzunterricht. Nur die Q-Phase wurde im Wechselmodell mit A-B-Wochen beschult.

Dann – endlich – begannen die Inzidenzzahlen zu sinken, sodass der MKK ab dem 10. Mai 2021 für alle Schulen die Rückkehr zur Stufe 1 der Landesregelung bekanntgeben konnte. Ab sofort folgte Wechselunterricht in allen Jahrgangsstufen nach dem A-B-Wochen-Modell. Erneut wurden die Pläne für Klassenarbeiten und Klausuren überarbeitet, die unseren Schülerinnen und Schülern einerseits etwas Zeit geben sollten, wieder in ihren Lerngruppen „anzukom-

men“. Andererseits war es wichtig, in den gewohnten Lernrhythmus zurückzufinden und Wissen auch in schriftlicher Form unter Beweis zu stellen.

Am 25. Mai wurden die Hoffnungen auf einen annähernd „normalen“ Schulalltag aufgrund der Eingruppierung der Schulen im Main-Kinzig-Kreis in Stufe 2 der Landesregelung endlich wahr: Die Jahrgangsstufen 5 und 6 und die Q-Phase kehrten in den Präsenzunterricht zurück, die Jahrgangsstufen 7 bis E-Phase verblieben vorerst im Wechselunterricht. Seit dem 7. Juni sind nun alle Jahrgangsstufen wieder im Präsenzunterricht vor Ort. Lange noch galt überall auf dem Schulgelände die Maskenpflicht, und zweimal wöchentlich erfolgten Selbsttests unter Aufsicht der Lehrkräfte. Unsere Schülerschaft wurde zu Testprofs und benötigte kaum noch die Anleitung ihrer Lehrerinnen und Lehrer. Die wenigen positive Ergebnisse erwiesen sich – Gott sei Dank – als fehlerhaft. Die Maske ertrug man mit bewundernswerter Selbstverständlichkeit, auch wenn die Temperaturen stiegen und der Unterricht beschwerlicher wurde. Nach und nach erhielten Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schülerinnen und Schüler mit Betreuungsaufgaben (Paten, ShS,...) das langersehnte Impfangebot.

Umstritten war die am 25.6.2021 durch das HKM erlassene Erleichterung der Maskenpflicht. Einige Eltern waren in Sorge vor einer erneuten Ansteckungsgefahr oder dass eine Quarantäne den ersehnten Sommerurlaub verhindern könnte. Andere nahmen die Lockerung dankbar an und freuten sich, dass die Kinder und Jugendlichen zumindest zeitweise von den Strapazen des durchgängigen Maskentragens über den gesamten Schulalltag hinaus erlöst wurden.

Derzeit lassen die sommerlichen Temperaturen eine gute Belüftung der Klassenräume zu, sodass die bereits in allen Klassenräumen vorhandenen CO2-Messgeräte im wahrsten



Sinne des Wortes „grünes Licht“ signalisieren. Mehr Sicherheit gibt in weniger gut belüftbaren Räumen die Installation von 18 Luftreinigungsgeräten.

Die Versetzungs-

bestimmungen für das zweite Corona-Jahr wurden durch das HKM bekanntgegeben, und die Schulleitung erhielt endlich Planungsperspektiven für den Abschluss des Schuljahres sowie für das neue Schuljahr 2021/22.

Während der letzten Wochen und Monate blieb die Schulleitung stets im Kontakt mit dem SEB-Vorstand, um sich auszutauschen über Ängste, Sorgen, Fragen und Kritikpunkte der Eltern und um umgekehrt Entscheidungen der Schulleitung transparent zu machen. Auch im Drei-Ringe-Kreis wurden von Lehrkräften, Schüler- und Elternvertretern wichtige Rückmeldungen zu den Unterrichtsformen

eingeholt, damit diese bei zukünftigen Planungen Berücksichtigung finden können.

Mit großer Freude konnten wir zur warmen Jahreszeit endlich unser neues Spielgerät im Bereich vor dem B-Gebäude/ Bibliothek einweihen. Besonders in den unteren Jahrgangsstufen wurde es gleich gut angenommen und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Wir danken sehr herzlich „Alumni“ und dem Freundeskreis für die großzügigen Spenden, die diese wertvolle Anschaffung – auch mit Blick auf die Bewegungsförderung – ermöglicht hat.

Besonderer Dank gilt aber auch dem Freundeskreis. Ihm haben wir die Sitzgruppe vor der Cafeteria zu verdanken. Gerade in Pandemiezeiten, aber auch darüber hinaus, haben sowohl Essgelegenheiten unter freiem Himmel als auch die Möglichkeit, an der frischen Luft zusammensitzen zu können, einen ganz besonderen Wert.



Seit fast zwei Jahren ist das Thema „digitalgestützter Unterricht“ ein Dauerbrenner an unserer Schule. Nun ist der erste große Schritt vollzogen. Nach vielen Verhandlungen, Informationsveranstaltungen, FAQ-Liste und persönlichen Beratungsgesprächen wurden insgesamt 840 Geräte von den Kreuzburgfamilien bestellt und können hoffentlich – so der Planungsstand (!) – in den ersten beiden Wochen nach den Sommerferien an die Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern verteilt werden. Dass so viele Eltern unserer Empfehlung für eine Ausstattung mit einheitlichen Geräten gefolgt sind, hat uns nach der langen Zeit des Distanzunterrichts besonders gefreut. Nicht nur mit Blick auf den Start der Digitalisierung, sondern auch zukunftsweisend für die nächsten Schülergenerationen halten wir aus den bekannten Gründen diese Empfehlung nach wie vor für den richtigen Schritt. Der dritte pädagogische Tag hat die Unterrichtsentwicklung ein gutes Stück vorangetrieben und die teilweise Digitalisierung von Unterricht konkret werden lassen. Wir danken dem SEB für sein Interesse und für die Teilnahme an diesem Tag. Zusätzliche Informationen zu den verschiedenen Inhalten und Schwerpunkten des digital gestützten Unterrichts erhielten die Elternvertreter beim letzten SEB-Seminar, das in digitaler Form stattgefunden hat, von den Medienbeauftragten und der Schulpsychologin Frau Rossius. Bei der Unterrichtsvorbereitung und bei weiteren Planungen berücksichtigen können die Lehrkräfte die wertvollen Erfahrungen mit dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht, die die beiden Pilotklassen der 6. und 7. Jahrgangsstufe in den vergangenen Monaten sammeln konnten.

Pünktlich zur Einführung der Convertible Notebooks wurde die Mediennutzungsordnung nach angeregter Diskussion durch den Drei-Ringe-Kreis eingesetzt. Sie wird mit der Ausgabe der Geräte allen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern zugänglich gemacht oder kann bereits derzeit unter folgendem Link eingesehen werden: <https://franziskanergymnasium-kreuzburg.de/cms/download/mediennutzungsordnung/>. Schülerschaft und Eltern bestätigen die Kenntnisaufnahme und die Verpflichtung zur Einhaltung der Regeln durch ihre Unterschrift zu Beginn des Schuljahres.

In seiner letzten Sitzung hat der Drei-Ringe-Kreis die Durchführung eines großen Schulfestes mit Zelt für den 13.-16. Juli 2023 beschlossen. Somit können die Planungen starten, und wir freuen uns auf die planerische und tatkräftige Unterstützung aus allen drei Ringen.

Aus der Umweltgruppe unter Leitung von Herrn Kessler gibt es zu berichten, dass nach umfangreichen Prüfungen und zahlreichen Sitzungen der Umweltgruppe der Zertifizierungsprozess des Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zum Herbst erfolgen wird. Dies setzt ein umfangreiches schulspezifisches Umweltprogramm voraus, das wir Ihnen nach den Sommerferien vorstellen werden.

Über die Sommerferien verwandelt sich unsere Schule kurzzeitig in eine Baustelle: Die Umbauarbeiten im Sekretariatsbereich und im Lehrerzimmer werden seit einigen Tagen – für alle deutlich sichtbar – vorbereitet. Wir hoffen sehr, dass sowohl der Verwaltungsbereich als auch das Lehrerzimmer möglichst bald wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen, bitten aber gleichzeitig um Verständnis, dass das Sekretariat in den Sommerferien nur eingeschränkt erreichbar sein wird.

Mit großem Bedauern der Schulleitung musste aufgrund der Hygieneauflagen sowie Verzögerungen bei der Planung das für die ganze Schule angekündigte SV-Sportfest am 6. Juli 2021 auf die Klassen 5 bis 7 beschränkt werden. Es wurde nun durch die Fachschaft Sport organisiert und umfasst Sportarten, die direkte Körperkontakte minimieren, wie z.B. „Ball über die Schnur“, „Ball unter die Schnur“ oder „Völkerball“.



Wir hoffen, dass der allgemeine Wandertag am vorletzten Schultag vor den Ferien allen Klassen und TGs nach einem Schuljahr mit vielen sozialen Einschränkungen Möglichkeiten zur Stärkung der Klassen- und TG-Gemeinschaften und

ausreichend Anlässe für persönliche Begegnungen bieten wird.

Wie in jedem Schuljahr müssen wir uns aus den verschiedensten Gründen von einigen lieben Kolleginnen und Kollegen verabschieden. Bereits verlassen hatten uns Frau Fuest zum Halbjahr und Frau Kuhnt im vergangenen Schuljahr, die uns jedoch dankenswerterweise im laufenden Schuljahr noch für den Chemieunterricht zur Verfügung stand.

Unsere Kunstpädagogin Frau Freyschmidt folgt einem Ruf für ein Forschungsstipendium nach Kassel, und Frau Reiß beendet auf eigenen Wunsch ihre Arbeit als Lehrerin für Deutsch und Englisch an unserer Schule. Herr Noll wird nach seinem Sabbatjahr seine Tätigkeit nicht wieder aufnehmen. Zudem verabschieden wir uns nach vielen Jahren von unserer Englischlehrerin Frau Gehrlein sowie von Frau Bös, Lehrerin für Deutsch, PoWi und Darstellendes Spiel. Aus privaten Gründen verlässt auch Frau Schwitzner, Mathe-

matik- und Religionslehrerin, unsere Schule. Hinzu kommen pensionsbedingte Abschiede von den verdienten und sehr geschätzten Lehrerinnen Frau Bergmann (Englisch, Deutsch und Darstellendes Spiel) sowie Frau Reger-Stock (Englisch,

Religion). Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen von Herzen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass nach den Herbstferien vom 27.10. bis 2.11.2021 für die gesamte Schule eine Fotoaktion geplant ist. Wir hoffen, dass sich die Pandemiebedingungen bis dahin in dem Maße gelockert haben, dass Klassenfotos ohne Abstände möglich sind.

Am Ende eines besonderen Jahres, an das wir uns noch lange erinnern werden, ist es an der Zeit, allen unseren Dank auszusprechen, die uns bei der Fülle der Anforderungen mit hoher Flexibilität unterstützt haben, die geduldig waren, mutig und konstruktiv in ihrer positiven und negativen

Kritik, und jenen, die Schulentwicklung durch Fortbildungen unterstützt, mitgeplant und finanzielle Mittel bereitgestellt haben. Wir sagen DANKE den Schülerinnen und Schülern, der SV, den Eltern, dem SEB und allen Gremienvertretern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sekretariat, der Bibliothek, der Finanzverwaltung, dem Facility Manager Herrn Elsner, den Medienbeauftragten Frau Fischer, Herrn Seipp und Herrn Bauer sowie Herrn Müller für die IT-Betreuung und den Support, dem Orga-Team mit Frau Floeth, Herrn Knedlik und Herrn Sauer, der Farbgruppe Lehrerzimmer sowie der Geschäftsführung und dem Träger.

Sie alle haben unserer Schulgemeinde die Hoffnung gegeben, die Krise gemeinsam bewältigen zu können. Das hat uns stark gemacht.

Nun wünschen wir der gesamten Schülerschaft sowie allen Eltern und Familien, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreuzburg eine schöne Sommerzeit und Gottes Segen für erholsame und erlebnisreiche Sommerferien. Bleibt gesund, liebe Schülerinnen und Schüler, damit wir gemeinsam in ein neues und hoffentlich ruhiges Schuljahr 2021/22 starten können.

Die Schulleitung



## ...wie, Karin geht schon?



1991 begann für dich, Karin, deine Zeit an unserer Schule. Wenige Jahre später zeigte eine bekannte Parfumsfirma einen Werbespot, in dem ein junger, gut aussehender und sportlicher Mann den Weg zur Arbeit für sich spannender gestalten wollte: Anstatt langweilig Auto oder Bahn zu fahren, sprang er in einen reißenden Bach und kam dann gut erfrischt im Büro an - natürlich unter den bewundernden Blicken seiner Kolleginnen. Wir wissen nicht, ob du diesen

Spot kennst, aber falls ja, hatte er womöglich Vorbildcharakter für dich: Auch du nahmst schon manches Mal den Wasserweg (in diesem Fall den Großkrotzenburger See), um dich erfrischt in der Kreuzburg an die Arbeit zu machen. Dies mag ein Grund dafür sein, dass wir, deine Kolleginnen und Kollegen aus deinen drei Fachschaften (Deutsch, Englisch, Darstellendes Spiel) öfters den im Titel zitierten Satz zu hören kriegten, als wir diesen Artikel planten. Und zu Recht: Es ist kaum vorstellbar, dass du ab Herbst wirklich einen Ruhezustand anstrebst. Wer dich näher kennt, weiß, dass Bewegung (geistige ist hier mitgemeint) typischer für dich ist als das Gegenteil. Für körperliches Training findet man dich u.a. auf Madeira (schnorcheln), in der Großkrotzenburger Umgebung (laufen/wandern/radeln), in der Küche (schnippeln/hacken/backen), für geistiges im Kino, beim Lesen, im Theater, bei philosophischen Treffen (die dein Mann veranstaltet) oder – was bei deiner Fächerkombination sicherlich bis zum Ende dieses Schuljahres den Großteil deiner Zeit beanspruchen dürfte – beim Vorbereiten/Nachbereiten von Unterrichtsstunden, also im Umkreis der Schule.

Auch die (körperliche, geistige und emotionale) Mobilität deiner Schüler ist dir ein Anliegen. Das zeigte sich bei vielen Aktivitäten mit deinen TGs, aber auch im Unterricht, besonders im Fach DS. Weißt du noch, wie sehr du dich dafür engagiertest, dass Theater an der Schule einen höheren Stellenwert bekommen soll und dass Qualifizierungsmaßnahmen ermöglicht werden? Das war damals, als Pater Daniel noch Schulleiter war und die Bühne sich dort befand, wo heute Stefan Imgram seinen Arbeitsplatz in der Bibliothek hat. In all den folgenden Jahren konntest du uns mit grandiosen



Inszenierungen begeistern; von deinen Theater-AGs sahen wir viel Märchenhaftes und von deinen Oberstufenkursen Stücke, die auch im Spielplan großer Bühnen zu finden sind (u.a. Goethe, Wilde, Dürrenmatt und immer wieder einmal Shakespeare).

Wer viel zu tun hat, benötigt ein ausgeprägtes Organisationsvermögen und gute Nerven für all die Situationen, in denen die Organisation alleine nicht mehr reicht. Beides

konnten und können wir an dir erleben: Du gehst deine Aufgaben – dazu gehörten neben deinen eigentlichen schulischen Pflichten auch immer Extras wie die Ämter der Fachsprecherin in Deutsch und Englisch, der Aufbau des Faches Darstellendes Spiel, die Gestaltung des Austausches mit der Duke of York's Royal Military School oder die Organisation von Fortbildungen aller Art – stets der Reihe nach an, ohne dich von ihnen vereinnahmen zu lassen oder zu vergessen, dass zur Arbeit auch Pausen ge-

## In der Ruhe liegt die Kraft

hören. So lässt du es dir nicht nehmen, auch dann, wenn die Heftstapel gefühlt den Schuldenberg der Gemeinde Großkrotzenburg übersteigen, Gäste zu bewirten und ihnen die Feinheiten deiner Küchenkunst zu präsentieren. Dazu passt auch gut, dass der Unterricht an der Schule noch ergänzt wurde durch deinen Beitrag zur Integration Geflüchteter in Form von Deutschkursen sowie Beratungen und erfolgreichen Hilfen aller Art. Ein belastbares Nervenkostüm, das auch dann hält, wenn bei anderen die Wogen hochschlagen, hilft dir sowohl hierbei, aber auch dann, wenn sich auf einem Seminar hinter der geöffneten Tür nicht das erhoffte eigene Zimmer, sondern das von einem Fremden bewohnte befindet. (Gerüchteweise führte dieses Erlebnis die besagte innere Ruhe allerdings doch sehr stark an Grenzen). Nun wirst du, auch wenn viele es nicht glauben wollen, die Kreuzburg hinter dir lassen und deine Energie in andere Richtungen lenken. Angeblich könnte dabei ein gewisser Keramik- Brennofen, der wohl seit einiger Zeit deinen Keller bewohnt, eine Rolle spielen. (Wer weiß- vielleicht kann das in den Sommerferien entstehende neue Lehrerzimmer durch einige geschickt platzierte Produkte aus selbigem noch etwas mehr Kontur gewinnen?). Dafür und für all die anderen angehenden Projekte möchten wir dir alles Gute wünschen und hoffen, dass du – natürlich auch gerne durch den See – immer mal wieder den Weg an die Kreuzburg finden wirst.

Für deine Fachschaften  
Simone Lux, Simone Rupietta, Björn Reese



Wir haben 100 Lehrer gefragt – nennt eine Kollegin mit langen Haaren, die in sich ruht, immer freundlich ist und gut zuhören kann...

Die Rede ist natürlich von unserer Gerlinde, die noch jung genug ist, um zu genießen, und alt genug, um sich von der Lehrtätigkeit zurückzuziehen.

Gerlinde hat in den vergangenen Jahren Englisch und Sport unterrichtet und ist ein sehr wertvoller Teil der Kreuzburg

geworden. Häufig agierte sie im Hintergrund und machte keine große Sache aus ihrem Engagement. So war es selbstverständlich, dass sie ihre Fachschaften immer tatkräftig bei allen anstehenden Events unterstützte – ob bei den Bundesjugendspielen, dem Sportsfun Teamday, beim Tag der offenen Tür oder anderen Veranstaltungen, die eine helfende

Hand gut gebrauchen konnten. So war es zum Beispiel auch kein Problem für Gerlinde, kurzfristig als Begleitperson bei der letzten Londonfahrt für die Leistungskurse einzuspringen und ihre Kollegen dort tatkräftig zu unterstützen. Zudem hat sich Gerlinde im AUG-Team engagiert und auch in den Sommerferien schon fleißig Hefte und Ordner für die neuen Fünftklässler gepackt.



Auch für ihre Schüler war Gerlinde immer wieder ein Vorbild und legte großen Wert auf ein positives Miteinander. Im Sportunterricht war es ihr wichtig, dass auch der Spaß nicht zu kurz kommt. Übrigens besagen Gerüchte, dass Gerlinde bis zuletzt sämtliche Übungen vorturnen konnte und die Schüler somit hervorragend auf die Bundesjugendspiele im Gerätturmen vorbereitet hat.

Zwar wirkt Gerlinde auf den ersten Blick eher ruhig – allerdings kann man unglaublich gute und tiefgründige Gespräche mit Gerlinde führen. Es ist faszinierend, wo sie schon überall war und was sie von dort zu erzählen hat. Ihre freundliche Art und Gelassenheit, auch wenn mal schwierige Situationen aufkommen, wird sowohl von Kollegen als auch von Schülern sehr geschätzt. Gerade als Klassenlehrerin hat Gerlinde immer wieder ihren guten Blick und ein großartiges Feingefühl für Schüler bewiesen und war immer sehr darauf aus, sie gut kennenzulernen, die Gruppe zusammenzubringen und dabei dennoch jeden Einzelnen im Blick zu haben. Der Meinungsaustausch mit Gerlinde war immer sehr wertvoll und für Anliegen anderer hat sie sich gerne Zeit genommen. Gerlindes wertschätzende Art hat Gespräche immer sehr angenehm gemacht und ihre ruhige und bedachte Art konnte das ein oder andere aufgebrauchte Gemüt schnell wieder besänftigen. Außerdem habe ich mir sagen lassen, dass man mit ihr sehr gut einen gemütlichen Tag am Pool verbringen kann und selbst auf einer Schulfahrt mit über 1000 Schülern auch mal die Schule Schule sein lassen kann.

Zweifelsohne kann man sagen, dass sich Gerlinde mit Herz und Verstand für andere eingesetzt hat. Auch privat enga-

giert sich Gerlinde für andere Menschen. Zum Beispiel begleitet sie Workshops für Kinder bei der evangelischen Kirche in Seligenstadt, bei denen es um Erlebnisse mit und in der Umwelt geht. Übrigens ist Gerlinde auch außerhalb der Schule ihrer Lehrtätigkeit nachgegangen und hat jahrelang einen Englischkurs für Erwachsene an der Volkshochschule angeboten.

Besonders danken möchte Yvonne dir, dass du es all die Jahre auf dem Sitzplatz gegenüber von ihr ausgehalten hast, ohne sämtliche Materialien von ihr heimlich verschwinden zu lassen, um Platz zu schaffen. Hier hätten vermutlich nur wenige Kollegen so ausdauernd die Nerven behalten. Liebe Gerlinde, deine Fachschaften werden deine Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft vermissen und wir würden uns sehr freuen, dich auch weiterhin regelmäßig zu sehen. Du weißt ja: wir Sportler brauchen immer Unterstützung bei den Bundesjugendspielen und bezahlen wie üblich mit gegrillten Würstchen und kühlen Getränken. Und auch wir Engländer freuen uns, wenn du uns bei unseren regelmäßigen vorweihnachtlichen Treffen Gesellschaft leistest! Alles Gute und einen tollen neuen Lebensabschnitt wünschen dir

deine Fachschaften Sport & Englisch!

## „In a world where you can do anything – be kind.“

Dieser Spruch beschreibt Gabriele Reger-Stocks offene und liebevolle Art in einem Satz. Selbst beim montäglichen Warten auf die 10. und 11. Stunde begrüßt sie jeden so herzlich und voller Energie, als würde ein nachmittäglicher Spaziergang in der englischen Grafschaft Cornwall bevorstehen – eine Gegend, in die es sie unter Nicht-Corona-Bedingungen alljährlich gemeinsam mit ihrem Mann zum Urlauben zieht. Mit Gabriele wird uns nun auch die schönste recycelte Handtasche der Welt verlassen, die an dieser Stelle nur ein Platzhalter sein soll für ihren in Kollegenkreisen überaus geschätzten Stil und ihren Sinn für Ästhetik. Vielleicht ist gerade diese oft bewunderte Handtasche ihre tragbare Energietankstelle? Man denke nur an Hermines Handtasche in Harry Potter, in der sich ja auch ganze Welten versteckten. Sollte es wirklich so sein, dass auch Gabriele jederzeit durch diese Tasche wie durch eine Geheimgänge gehen kann, so sind wir sicher: Immer dann, wenn ihre schicke Handtasche über ihrem Stuhl im Lehrerzimmer hing, war die „kleine, aber feine“ Gabriele heimlich still und leise mal wieder in ihren wundervollen Garten entflohen, um Kraft und Entspannung für die nächsten Aufgaben im Schulalltag zu sammeln! Gabriele's Garten, in dem sich an schönen Fundstücken ihre Vorliebe für die britische Kultur und vor allem die englischen Gärten deutlich zeigt. Ob nicht die nächste Bundesgartenschau genau hier stattfinden sollte?

Gabriele's Stilempfinden zeigte sich auch immer wieder in den sorgfältig ausgesuchten Geschenken, mit denen Sie ihre Kolleginnen erfreute. Was muss das alljährliche weihnachtliche Schrottwichteln in großer Runde mit unsäglich hässlichen Präsenten für eine Tortur für ihre feinen „Geschmacks-



nerven“ gewesen sein! Fast musste sie überredet werden, die ugly presents wenigstens in ihrer Handtasche mit nach Hause zu nehmen, um sie vermutlich baldmöglichst in die nächste Tonne zu kloppen - oder etwa im idyllischen Gartenteich zu versenken?

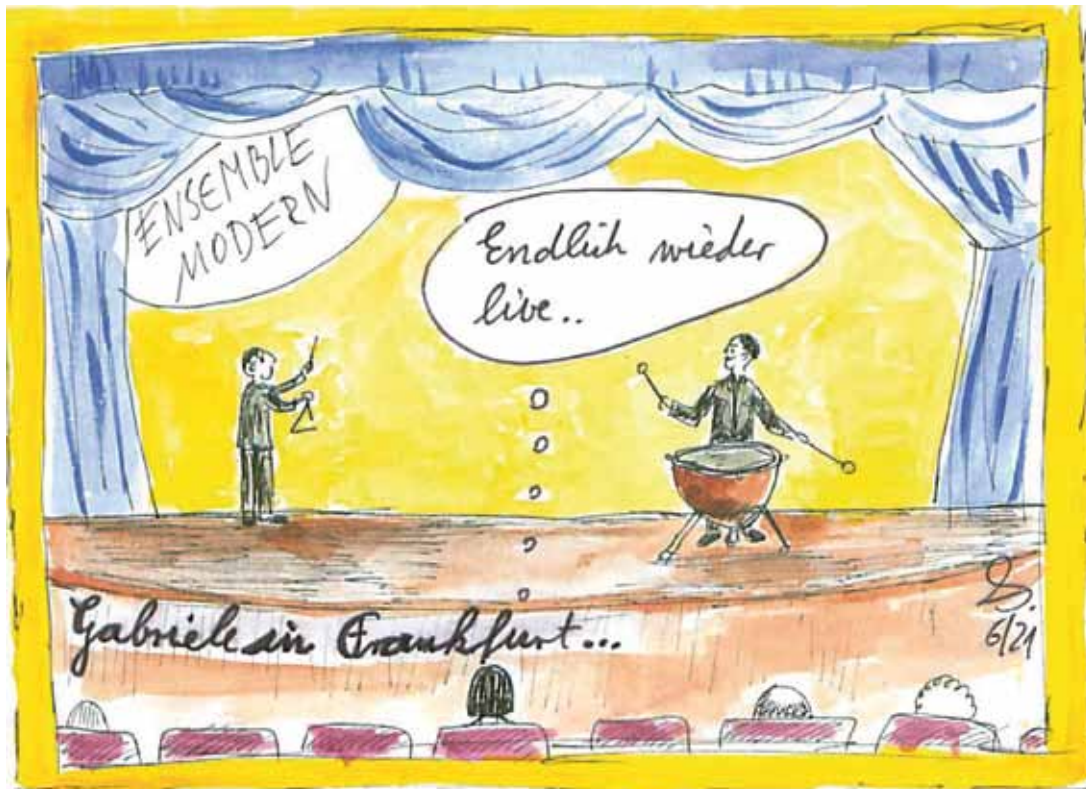
Neben der Eye- war Gabriele immer auch eine echte Earcatcherin, die nicht nur selbst Schüler- und Lehrerschaft aufmerksam zuhörte, sondern auch mit lebhaft-humorvollen Erzählungen und anspruchsvollen Unterrichtsinhalten in ihren Bann zog. Ungeschriebene Regel: Fang mit Gabriele kein Gespräch am Ende der Pause an - die Unterrichtsverspätung ist garantiert! Ein kurzer „Klausuren-Austausch“ bei Vergleichsarbeiten konnte auch schnell mal in einen drei-

stündigen Kaffeenachmittag in ihrem gemütlichen Zuhause münden. Nichtsdestotrotz: Gabriele zu treffen hieß immer, auf wache Blicke und offene Ohren zu stoßen. Immer wieder nahm sie sich Zeit und Herz für ihr Gegenüber - egal, ob aus Lehrerschaft oder Schülerschaft. Mit einer Welle der Empathie und einem Verlassen der Oberflächlichkeit durfte jede und jeder rechnen! Im Kollegenkreis stand sie jederzeit gerne mit Rat, Tat und ihrem Materialfundus zur Seite. Auf

einen Dank erwiderte sie meist schlicht: „Das ist doch selbstverständlich.“ – das ist gelebte Kollegialität!

Gabriele, deine Handtasche wird manchen fehlen – und DU uns allen: optisch, akustisch, modisch-stilistisch, kommunikativ, menschlich - und einfach überhaupt...! Take Care!

Für die Fachschaften Kath. Religion und Englisch  
Gaby Bröckers, Stella Dillenseger und Stefan Kessler



## Geschichten, die du später gern erzählst



Als wir Sanja vor zwei Jahren an der Kreuzburg kennenlernten, war sie voller Begeisterung, endlich an ihrer innig geliebten Schule zurück zu sein. Jetzt aber in veränderter Rolle - nicht mehr als Schülerin, sondern als Lehrerin. Es gab viele Geschichten, die sie gerne aus ihrer Schulzeit an der Kreuzburg erzählt hat. Bereits bei den Einführungstagen wurde deutlich, dass sich Sanja in der Schule heimisch fühlt und ihre Begeisterung einbringen möchte.

Dies war an zahlreichen Stellen, beispielsweise auch im von ihr initiierten Kurs „Business English“, zu spüren.

Sanja trat und tritt stets für Dinge ein, die ihr wichtig sind, so auch jetzt für ihren nächsten Schritt im Leben.

Wir hoffen, es gibt aus deiner Zeit als Lehrerin auch zahlreiche Geschichten, die du später gerne erzählst!

Wir sind traurig darüber, dich bereits nach so kurzer Zeit wieder verabschieden zu müssen, da es dich weiterzieht.

„Denn unsere Tage gehen vorbei  
- das wird sowieso passieren –  
Und bis dahin sind wir frei,  
und es gibt nichts zu verlieren.  
Das Leben, das wir führen wollen,  
wir können es selber wählen.  
Also los, schreiben wir Geschichten,  
die wir später gern erzählen!“  
Julia Engelmann

Wir wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg! Möge es unzählige Geschichten geben, die du später gerne erzählst!

Deine Fachschaft Deutsch

## „Und bis wir uns [...] wiederseh'n, soll'n die Worte dein Begleiter sein.“

(Clemens Bittlinger)



herzlich – hilfsbereit – zupackend – praktisch denkend – ideenreich – gründlich – diskursfreudig – absolut zuverlässig – strukturiert – unheimlich freundlich – den Schülern immer zugewandt – höflich – gerechtigkeitsliebend – immer auf fair play achtend – mit Herz und Verstand – geduldig – mütterlich – sich kümmernd – fürsorglich – kollegial – kooperativ  
– engagiert – humorvoll

Viele dieser Eigenschaften kann man nicht in einem Fachstudium oder in Fortbildungen lernen. Vielmehr sind es Herzenseigenschaften, die einem vielleicht in die Wiege gelegt sind, und die man im Laufe der Zeit – vor allem durch die Begegnung mit Menschen und in der Auseinanderset-

zung mit seinem Glauben – ‚ausbildet‘. Auf jeden Fall sind es Eigenschaften, die einen Lehrer in besonderer Weise auszeichnen und deren Wert – gerade in heutigen Zeiten – nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Umso mehr freut es mich, liebe Jutta, dass es die Worte sind, mit der Dich die von mir Gefragten charakterisieren. Und umso bedauerlicher ist es, dass Du, die Du mit Sicherheit ein großer Gewinn für unsere Schulgemeinde bist – ob als Kollegin oder als Fach- bzw. Klassenlehrerin – zum Schuljahresende Deinen Dienst an der Kreuzburg beendest.

Von ganzem Herzen danke ich Dir für unsere gemeinsame Zeit an der Kreuzburg, für die vielen Gespräche und Gedanken, für das Zusammenarbeiten – stets begleitet von Wohlwollen und gegenseitigem Vertrauen.

„Sei behütet auf Deinen Wegen. Sei behütet auch mitten in der Nacht. Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen hält der Schöpfer über Dir die Wacht.“ Mit dem Refrain des Segensliedes „Sei behütet“ (Clemens Bittlinger) wünsche ich Dir alles Gute und Gottes Segen für die Wege, die vor Dir liegen.  
Freundschaftlich und herzlich verbunden

Anna Theresa Cibis

## Abschiede

Bild von Gerd Altmann auf pixabay

Aus gegebenem Anlass – der Abend bevor Christoph Armbruster und seine Frau, unsere Freunde, nach Australien auswandern – denke ich über 's Abschiednehmen bzw. die Zeit davor nach.

Dieses Jahr werden drei Englischkolleginnen in den Ruhestand verabschiedet: Frau Bergmann, Frau Kazda, Frau Reger-Stock.

Man soll sich Gedanken machen, Ideen sammeln, was sie sich wohl wünschen und wie man ihnen eine Freude machen kann.

Je länger man im Dienst ist, desto öfter begegnet man dieser Situation. Es kommt vor, dass man zum Teil 20 Jahre zusammengearbeitet hat, sich sympathisch fand und geschätzt hat und trotzdem die Worte fehlen. Man schätzt die Verlässlichkeit, die gute Kooperation, sieht das tägliche Miteinander als selbstverständlich an und weiß doch letztendlich wenig über den anderen zu sagen. Privates geht unter im „Alltagsgeschäft“. Wie bedauerlich!

Wie schön wäre es, mehr Zeit miteinander zu verbringen – sei es auf Seminaren oder Fachtagen (aber inklusive langer (!) Mittagspause mit gemeinsamem Essen, Trinken und Geplauder) - aber auch Zeit bei Lehrerausflügen für geselliges Beisammensein zu haben.

Vieles ist leider der Coronapandemie zum Opfer gefallen:

Stammtische, Weihnachts- und Osterfeiern sind ausgefallen. Umso wichtiger sollte es sein, all dies wieder bewusst in Gang zu bringen, wenn die Lage es zulässt.

Es tut mir weh, krampfhaft überlegen zu müssen, wie ich Kollegen charakterisieren und verabschieden kann, mit denen ich so lange zusammengearbeitet habe. So geht es

immer öfter, je länger

man da ist und dafür möchte ich mich bei allen, die es betrifft, entschuldigen.

Lasst uns Wege finden, das Persönliche und Private im Kollegium nicht zu kurz kommen zu lassen, denn wir schätzen uns alle.

Macht 's gut Ihr drei, ich werde Euch vermissen!

Heike Metko



Bild von Dimitris Vetsikas auf pixabay

## Ingrid Jena Caicedo



Hallo, mein Name ist Ingrid Jena Caicedo (30 J.), und ich habe mein Lehramtsstudium an der Goethe-Universität Frankfurt abgeschlossen.

Ich freue mich, mein Referendariat am Franziskanergymnasium Kreuzburg zu machen und die Fächer Deutsch und Spanisch unterrichten zu dürfen.

## Gabriel Corpodean-Dörr



Mein Name ist Gabriel Corpodean-Dörr, und ich möchte mich hier als neue Lehrkraft im Vorbereitungsdienst am Franziskanergymnasium vorstellen.

Studiert habe ich an der Goethe Universität Frankfurt die Fächer Chemie und Sport. Für vier Chemiestunden war ich bereits ab Februar hier an der Schule zum Aushelfen tätig. Nun heißt es für mich, mehr oder weniger wieder in die Lernerrolle zu schlüpfen und ganz viel von meinen neuen Kolleginnen und Kollegen zu lernen. Deshalb bin ich auch sehr froh, am Franziskanergymnasium gelandet zu sein. Zu meiner Person gibt es eigentlich nicht viel zu erzählen.

## „Leave this world a little better than you found it.“

Nachdem ich mit 8 Jahren zusammen mit meinen Eltern nach Deutschland gekommen bin, habe ich meine restliche Kindheit und Jugend in der Wetterau verbracht, wo ich mein Abitur an der Sankt - Lioba - Schule in Bad Nauheim erworben habe. Ich habe diese Schule vor allem im Nachhinein sehr wertgeschätzt. Ein solches Zusammengehörigkeitsgefühl und eine solch familiäre Atmosphäre findet man nicht an jeder Schule. Eine ähnliche Atmosphäre erhoffe ich mir auch vom Franziskanergymnasium, und ich muss sagen, dass ich mich nach kürzester Zeit schon sehr wohl fühle. Privat bin ich leidenschaftlicher Sportler, was mich auch dazu bewegt hat, meine Abschlussarbeit über Verletzungsangst in der Sportpsychologie zu schreiben. Ursprünglich komme ich aus dem Fußball und Basketball, mittlerweile spiele ich hauptsächlich Volleyball. Neben dem Sport habe ich mich bis vor Kurzem in der katholischen Kirchengemeinde in Friedberg als Gruppenleiter, Firmkatechet sowie Messdiener engagiert.

Nun beginnt meine Zeit an der Kreuzburg und ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen.

Gabriel Corpodean-Dörr



Mein Name ist Chiara Raab und ich komme gebürtig aus Nidderau. Schon während meiner Schulzeit wuchs meine Begeisterung für die spanische Sprache, sodass ich in der 9. Klasse an einem dreiwöchigen Austauschprogramm nach Valencia teilnahm. Nach meinem Abitur an der Hohen Landesschule Hanau im Jahr 2013 studierte ich dann Gymnasiallehreramt für Mathematik und Spanisch an der Goethe-Universität in Frankfurt. Im Jahr 2016 verbrachte ich ein halbes Jahr in Alcalá de Henares (Madrid), um dort Sprachwissenschaft und Literatur zu studieren. Ebenso stellte der Sport schon immer einen wichtigen Teil

## „Non scholae, sed vitae discimus.“

meines Lebens dar: Ich tanze seit meiner Kindheit in einer Tanzgruppe, gehe gerne joggen und ins Fitnessstudio. Vor ein paar Jahren wurde ich dort plötzlich angesprochen, ob ich mir nicht vorstellen könnte, selbst Kurse zu leiten. Da es mir großen Spaß macht, andere (zu sportlichen Leistungen) zu motivieren, habe ich neben meinem Lehramtsstudium eine Ausbildung zum Jumping- und Workout-Instructor gemacht. Seit 2016 gebe ich einmal die Woche verschiedene Kurse in einem Nidderauer Fitnessstudio.

„Leave this world a little better than you found it“ verweist auf einen weiteren wichtigen Teil meines Lebens: das Pfadfinden. Seit einigen Jahren engagiere ich mich in einem ortsansässigen Stamm in der Jugendarbeit und leite eine Pfadfindergruppe. Die dort vermittelten Werte spiegeln sich auch in den Leitsätzen der Schule wider, mit denen ich mich daher absolut identifizieren kann.

Einige von Euch/Ihnen kennen mich bereits, da ich in den letzten 1,5 Jahren mein Referendariat an der Kreuzburg absolviert habe. Als Herr Wolf mich fragte, ob ich mir vorstellen könne, nach dem Referendariat an der Schule zu bleiben, konnte ich gar nicht mehr aufhören, zu lächeln. Ab dem ersten Tag habe ich mich an der Schule und im Kollegium sehr wohl gefühlt, weshalb ich nun sehr dankbar bin, weiterhin an der Kreuzburg unterrichten zu dürfen. Ich freue mich auf viele neue Erfahrungen und Herausforderungen als „richtige“ Lehrerin und bin schon sehr gespannt, was dieser neue Lebensabschnitt noch so für mich bereithält.

Chiara Raab



Liebe Schulgemeinde,

„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“

Dieses Zitat hat mich schon zu meiner Schulzeit geprägt, da meine Mutter es mir früh mit auf den Weg gegeben hat. So ist es auch mein Ziel, die mir anvertrauten Schülerinnen und Schüler auf ihr weiteres Leben vorzubereiten und ihnen etwas für die Zukunft mitzugeben.

Mein Name ist Katharina Haberkorn und ich unterrichte die

## Es hat einfach Klick gemacht!

Fächer Französisch und Katholische Religion. Ich bin seit November 2019 als Referendarin an der Kreuzburg und konnte sie als großartige Gemeinschaft kennen- und schätzen lernen. Nun darf ich nach meinem bestandenen Examen weiterhin hier tätig sein, was mich sehr freut. Nach der Prüfung habe ich von meinen Mit-Referendarinnen einen Kreuzburg-Pulli geschenkt bekommen, den ich voller Stolz trage. Geboren, aufgewachsen und wohnhaft bin ich in Aschaffenburg. Meine Hobbies sind Laufen, Wandern, Kochen, Lesen, Freunde treffen und Singen. Nach meinem Abitur habe ich zunächst in Bonn Jura studiert, doch nach kurzer Zeit konnte ich feststellen, dass ich lieber mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten und ihnen etwas für ihr Leben mitgeben möchte. Aus diesem Grund fiel dann die Entscheidung für das Studium des Lehramts in Frankfurt am Main.

Wie sich im Referendariat gezeigt hat, war meine Entscheidung die richtige. Ich fühle mich „angekommen“ und danke vor allem dem Kollegium für die herzliche Aufnahme in die Reihen der Lehrerinnen und Lehrer.

Da ich in den Sommerferien heiraten werde, freue ich mich darauf, als **Katharina Bachhuber** ins neue Schuljahr zu starten, viele weitere Klassen kennenzulernen und sie für ihr weiteres Leben bereichern zu können.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

Katharina Haberkorn



Nach dem Abschluss meines Ersten Staatsexamens in den Fächern Mathematik und Chemie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen kehrte ich wieder in meine Heimat Klein-Krotzenburg zurück. Nun begab ich mich auf die Suche nach einer Schule, an der ich mein Zweites Staatsexamen absolvieren könnte. Schnell geriet dabei das Franziskanergymnasium in den Blick, das mir von vielen befreundeten Ehemaligen empfohlen wurde. Das Besondere und für mich

## „Wenn wir die Menschen nur nehmen ...

so Ansprechende an der Kreuzburg ist, dass sich das Schulleben durch eine familiäre Gemeinschaft, ein verantwortungsvolles Miteinander sowie gemeinsame Werte auszeichnet. So bewarb ich mich im Frühling 2019 als Vertretungskraft, um die Kreuzburg einmal genauer unter die Lupe nehmen zu können - einige von euch könnten mich daher noch aus dieser Zeit kennen! Und was kann ich sagen: Es hat einfach Klick gemacht! Doch diese Zeit als Vertretungskraft ging schnell vorbei und der Ernst des Lebens klopfte mal wieder an die Tür – das Referendariat! Umso mehr freute ich mich, als ich die Zusage für das Studienseminar in Offenbach sowie das Franziskanergymnasium als Ausbildungsschule erhielt. Monate voll von Stress, Unterrichtsbesuchen mit Klassen, „Unterrichtsbesuchen“ ohne Klassen, viel Lachen, auch einigen Tränchen und vor allen Dingen bisher undenkbarsten Situationen wie Video- sowie Wechselunterricht standen an. Doch diese Zeit will ich trotz dieser außergewöhnlichen Situationen nie missen! Das habe ich vor allen Dingen meinen Mentorinnen Frau Karl, Frau Spinnler und Frau Schulz, weiteren Kollegen/innen, die ich nun Freunde nennen kann, sowie tollen Klassen zu verdanken, die diese Zeit trotz der Umstände so unvergesslich machten! Ich war und bin nun Teil der Kreuzburg und weiß, dass ich diese Momente für immer in meinem Herzen aufbewahren werde!

Abschließend kann ich nach gut zwei Jahren Kreuzburg daher nicht nur sagen „Ich hab’s geschafft!“, sondern auch „Es macht immer noch Klick!“ und ich freue mich, an der Schule bleiben und weitere besondere Momente mit euch gemeinsam erleben zu können!

Katharina Eicker



*...wie sie sind, so machen wir sie schlechter, wenn wir sie behandeln, als wären sie was sie sein sollten, so bringen wir sie dahin, wohin sie zu bringen sind.“ Johann Wolfgang von Goethe*

Mein Name ist Natalie Derksen, und ich liebe es, Lehrerin zu sein. Mein Mann und ich sind seit 13 Jahren glücklich verheiratet, und wir haben zwei wundervolle Kinder. Inspirierende Bücher zu lesen, bei gutem Kaffee beieinander zu sitzen, dem fröhlichen Lachen meiner Familie zuzuhören und Gottes kreative Schöpfung zu bestaunen gehören zu den Dingen, die ich außerdem liebe. Da Bewegung und Weiterentwicklung maßgeblich zu einem erfüllten Leben

## Der Kampf gegen Blutkrebs – die DKMS sagt Danke

beitragen, haben wir uns als Familie entschieden, aus dem beschaulichen Lemgo (Lippe) nach Hessen zu ziehen und unseren Horizont zu erweitern. In diesem Zuge habe ich mich nach guten Schulen umgesehen und bin auf das (Franziskaner Gymnasium Kreuzburg) gestoßen. Im Schulprofil entdeckte ich Werte und Maßstäbe, die aussprechen, was auch ich bereits lange in meinem Herzen bewege. Neben dem Fach Deutsch bereitet mir insbesondere das Fach Ev. Religion viel Freude, da sich dieses wunderbar anbietet, um gemeinsam mit den Heranwachsenden auf die Suche nach sinngebenden Antworten zu gehen und nicht zuletzt Denkansätze und Lösungen im Glauben und der damit verbundenen Freiheit zu finden.

Ich habe die Vision, mich gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen auf den Weg zu machen und zu schauen, welche Begabungen und Fähigkeiten sie haben, sodass diese freigelegt und profiliert werden können. Auf diese Weise können wir dazu beitragen, charakterfeste und glückliche Menschen heranzubilden, die unsere Gesellschaft bereichern. Für viele Ohren kann das träumerisch oder idealistisch klingen, doch ich habe den Anspruch an mich, Menschen Perspektive und Hoffnung zu geben.

Es freut mich, dass ich nun Teil einer Schulfamilie mit talentierten und neugierigen Schülerinnen und Schülern bin und wir gemeinsam mit einem engagierten und dynamischen Kollegium, welches mir bereits in den ersten Wochen mit Warmherzigkeit, Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit begegnet ist, Menschen für ihr Leben positiv prägen dürfen.

Natalie Derksen

Vor einigen Wochen hat sich eine neue Plakette im Eingangsbereich zu den vorhandenen Auszeichnungen der Kreuzburg hinzugesellt. Hinter der unscheinbaren Plakette steht die Deutsche Knochenmarkspenderdatei und ganz konkret fünf Registrierungsaktionen der Abiturjahrgänge 2015-2019, die einen deutlichen Beitrag im Kampf gegen Blutkrebs leisteten.

Im Rahmen der Infoveranstaltungen zum Thema Knochenmarkspende, die vom Religionsunterricht im letzten Halbjahr vor dem Abitur vor- und nachbereitet wurden, registrierten sich in diesen Jahren insgesamt rund 300 Schülerinnen und Schüler. In der nun von der DKMS an die Kreuzburg verliehenen Belobigung heißt es: „Sie zeigen vorbildhaft, wie gut sich Lernen und soziales Engagement miteinander verbinden lassen [...]. Mit Hilfe der durch ihre Abiturienten erweiterten Registrierungsdatei helfen sie dabei, die Überlebenschancen von Menschen mit Blutkrebs und anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems weltweit zu verbessern.“

Höhepunkt des Schreibens ist der Verweis darauf, dass bereits zwei ehemalige Abiturienten ganz konkret das Leben eines Menschen retten konnten. Sie wurden als genetische Zwillinge einer erkrankten Person identifiziert und waren bereit, mit ihrer Knochenmarkspende neue Lebenschancen zu schenken. Wenn das keine Motivation ist, mit dem nächsten Abiturjahrgang die Kooperation mit der DKMS fortzusetzen!



Stefan Kessler

## Mit dem Freundeskreis in Bewegung und auch mal „sitzen bleiben“

Neues vom Freundeskreis der Kreuzburg e.V.



Kreuzburg, dass nun endlich die Bewegungslandschaft vor dem B-Gebäude fertiggestellt wurde. Beim Fototermin zur pandemiebedingt ganz kleinen und kurzen Einweihungsfeier konnte bereits festgestellt werden, dass die Kinder die Landschaft zum Klettern und Balancieren sehr gut annehmen. Die Planungen für diese Baumaßnahme begannen schon vor dem

Die WHO empfiehlt für Kinder und Jugendliche mindestens eine Stunde tägliche Bewegung. Nun hat Corona den Kindern jedoch die Bewegungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Fußballfelder wurden geschlossen, Turnhallen dicht gemacht und Schwimmbäder und Seen konnte man sich vielleicht noch von außen ansehen. Viele Kinder konnten sich nicht ihren lieb gewonnenen Freizeitaktivitäten widmen. Umso mehr freut es den Freundeskreis der

Lockdown, und dem Freundeskreis wurden die einzelnen Bauabschnitte aufgezeigt. Der Gesamtvorstand konnte zügig eine Mittelfreigabe für die umfangreiche finanzielle Förderung dieses Projektes genehmigen. Damals ahnte noch niemand, dass ein kleines Virus alles verändern würde. Umso schöner nun die Inbetriebnahme. Wir wünschen allen Kindern wieder viel Spaß beim Bewegen.

Wer sich nach dem Austoben auf dem Klettergerüst jedoch ausruhen möchte, findet hierfür neue Sitzgelegenheiten vor der Cafeteria vor. Auch diese Sitzmöbel wurden mit Mitteln des Freundeskreises angeschafft. Die Sitzgelegenheiten waren ein Wunsch der SV, und der Verein hat auch diesen Wunsch gerne unterstützt.

An dieser Stelle bedankt sich der Freundeskreis bei allen Eltern, die mit ihrer Spende diese Maß-nahmen erst möglich

machen. Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin finanziell unterstützen und begrüßen auch gerne neue Eltern als Mitglieder und Spender im Freundeskreis der Kreuzburg e.V. Informationen erhalten Sie über die Homepage der Schule unter: „Die Schule“ „Gremien“ „Freundeskreis“ oder kontaktieren Sie uns per Mail unter [freundeskreis@kreuzburg.de](mailto:freundeskreis@kreuzburg.de)

Andreas Fleckenstein





# Save the Date 16.09.2021

**Der Freundeskreis der Kreuzburg e.V.  
lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung  
am Donnerstag, den 16.09.2021  
um 20:00 Uhr in die Cafeteria ein**  
(vorbehaltlich der Corona-Situation im MKK)

**Eine aktive Gemeinschaft lebt vom Mitmachen.  
Wir würden uns über engagierte Eltern freuen, die gerne im  
Freundeskreisvorstand unterstützen möchten  
Schreiben Sie uns: [freundeskreis@kreuzburg.de](mailto:freundeskreis@kreuzburg.de)**

Eine Einladung mit Tagesordnung geht allen Mitgliedern rechtzeitig zu.

**Sie könnten sich vorstellen, den Freundeskreis aktiv zu unterstützen?  
Wir freuen uns immer über neue Gesichter.  
Sie möchten sich engagieren? Sie haben Fragen?**

**Schreiben Sie uns an [freundeskreis@kreuzburg.de](mailto:freundeskreis@kreuzburg.de)**

**Freundeskreis der Kreuzburg e.V.  
Andreas Fleckenstein (1. Vorsitzender)**

## Klettern, Hangeln, Balancieren

Endlich ist es so weit. Ein Bereich vor dem B-Gebäude ist fertiggestellt und wurde für unsere Schülerinnen und Schüler am 17.05.21 freigegeben. Neben der Neugestaltung einiger Wege – entsprechend der sich im Laufe der Jahre gebildeten Trampelpfade der Schülerinnen und Schüler – sowie der Schaffung neuer Sitzgelegenheiten auf Felsquadern vor dem Eingang, stand bei der Planung die Installation einer Bewegungslandschaft im Fokus.

Bewegung spielt eine zentrale Rolle in der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. Vielfältige Bewegungserfahrungen ermöglichen ihnen, ihren Körper sowie die Umwelt kennenzulernen, und stellen ebenfalls eine wichtige Unterstützung für die kognitiven schulischen Kompetenzen dar. Jedoch bewegen sich viele Kinder zu wenig. Sei es durch das Zurücklegen des Schulweges mit Bus, Bahn oder Auto, anstatt zu Fuß zu gehen bzw. mit dem Fahrrad zu fahren, den (auch schulisch bedingten) Rückgang des freien Spielens am Nachmittag an der frischen Luft oder das vielfältige Angebot an digitalen Medien, welches dazu beiträgt, dass Kinder immer mehr Zeit sitzend verbringen. Erschwerend kamen in den vergangenen Monaten natürlich noch die pandemiebedingten Einschränkungen hinzu. Dementsprechend ist das Ausleben des Spiel- und Bewegungsdrangs der Schülerschaft besonders wichtig. Der neugestaltete Bereich mit dem Klettergerüst bietet hierfür viele Möglichkeiten und Freiräume.

Um bei der Planung nicht über die Köpfe der Schülerinnen und Schüler hinweg zu entscheiden, welche Bewegungsimpulse aufgenommen werden sollten, gab es Gespräche mit der SV und anschließend eine Umfrage in den Jahrgangs-

stufen 5 – 7, welche Aktivitätsformen von diesen favorisiert werden. Dementsprechend beinhaltet die Bewegungslandschaft Angebote zum Klettern, Balancieren sowie Hangeln in unterschiedlichen Höhen und Varianten.

Ermöglicht wurde die Umsetzung des Projekts letztlich durch das große Engagement aller Unterstützungsgruppen – ganz herzlichen Dank dafür! Besonderer Dank gebührt dabei dem Freundeskreis sowie Alumni für ihr finanzielles Beitragen, wodurch das Projekt erst realisiert werden konnte.

Eigentlich hatten wir gehofft, die Freigabe in Form eines Festaktes feiern zu können, jedoch ist das aufgrund der momentanen Pandemiesituation gerade nicht durchführbar – aber vielleicht bietet sich in nicht allzu ferner Zukunft doch noch die Möglichkeit, dies nachzuholen. Abschließend möchte ich den Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Freude mit unserer neuen Bewegungslandschaft wünschen!

Carina Maier-Grimm



## Neu gewählte MAV



Die neu gewählte MAV:

1. Vorsitzende: Christiane Mikesic-Golz
  2. Vorsitzender: Herr Philipp Bauer
- Schriftführer: Jörg Müller  
Gesa Neuberger  
René Reichardt

und der Geschäftsführung geführt, die dem Informationsaustausch und anstehenden Fragen zu Personalangelegenheiten und Schulorganisatorischem dienen.

Die jetzige MAV bedankt sich ganz herzlich bei Martina Kallenbach, Anna Bös, Matthias Meyer und Stefan Imgram für ihre Arbeit, ihr Engagement in der MAV und die dadurch erreichten

Vom 17. bis 21. Mai fanden die Wahlen zur Mitarbeitervertretung (MAV) statt. Es wurden fünf Kandidaten aus den Reihen des Kollegiums und der außerunterrichtlichen Mitarbeiter für vier Jahre in die MAV gewählt.

Die MAV ist die Interessenvertretung der am Franziskenergymnasium Kreuzburg beschäftigten Lehrerinnen und Lehrer und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verwaltungs-/Finanzbereich und der Cafeteria.

Die MAV trifft sich wöchentlich zu einer Sitzung. In regelmäßigen Abständen werden Gespräche mit der Schulleitung

Ergebnisse.

Ein besonderer Dank geht dabei an **Stefan Imgram**, der insgesamt 30 Jahre Mitglied der MAV war und sich dadurch in herausragendem Maße mit seiner Zeit und Kraft für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt hat. Er wird uns nicht nur mit seiner Erfahrung fehlen. Vielen Dank auch an den Wahlausschuss (Karin Bergmann, Andrea Wolf, Joachim Schieb) für seine gute Vorbereitung und Durchführung der Wahl.

René Reichardt

## Wildblumenwiese

Seit einigen Wochen sind montags umfangreiche Erdbewegungen vor dem E-Gebäude zu beobachten. Hier werden keine Glasfaserkabel von der versammelten Schülerschaft verlegt. Vielmehr entsteht eine Wildblumenwiese im Rahmen der Initiative „Main-Kinzig-Kreis blüht“, eine Initiative, die bereits an vielen Orten im ganzen Landkreis für eine Steigerung der blühenden Flächen zugunsten der Artenvielfalt gesorgt hat.

Am Werk sind hier Schülerinnen und Schüler aus dem Freien Lernbereich der Klimabotschafter, die nach langer Planung ihr Abschlussprojekt in die Tat umsetzen. Zur Finanzie-

rung des Vorhabens wurde von den Klimabotschaftern 500€ Förderung des Hessischen Umweltministeriums und Blumenzwiebeln für Frühblüher im Wert von 200€ vom Landschaftspflegeverband des Main-Kinzig-Kreises erworben. Der Landschaftspflegeverband stand zudem mit einer kostenlosen Beratung zur Seite. Weitere Kosten des Projekts will die Gruppe durch den schuleigenen „Kloster-saft“ decken – Apfelsaft der bereits im vergangenen Herbst aus den gesammelten und gepressten Äpfeln aus dem Klostersgarten entstand und in den letzten Schulwochen unter dem Motto „Apfel Juice for Future“ an die Schulge-

meinde verkauft wird. Wir dürfen gespannt sein, in welcher Vielfalt die Wildblumenwiese spätestens im nächsten Frühjahr erstrahlt, und ob wir vielleicht auf dem Schulgelände lange nicht mehr gesichtete Insekten wieder oder in deutlich größerer Zahl treffen können.

Stefan Kessler



## Das Umweltprogramm der Kreuzburg ist geschrieben



Nach zahlreichen pandemiebedingten Videokonferenzen konnten die Mitglieder der Umweltmanagement-Steuergruppe im Juni erstmals nach über einem Jahr wieder einmal in Präsenzform tagen und den Entwurf des ersten „Umweltprogramms“ abschließen. Über mehrere Sitzungen waren die Vertreterinnen und Vertreter aus Schülerschaft, Elternschaft, Lehrerkollegium und Leitung auf der Suche nach konkreten Maßnahmen zur Verbesserung des Status quo, führten Expertengespräche mit Entscheidungsträgern an der Basis (Cafeteria, Hausmeister, Gärtner, Orga-Büro,...) und rangen um konkrete Ziele, die einerseits machbar, andererseits aber auch Ansporn sein sollen, die Bewahrung der Schöpfung noch ernster zu nehmen. Das Umweltprogramm wird in den nächsten Tagen der Schulgemeinde präsentiert und nach den Sommerferien dem Drei-Ringe-Kreis zur Abstimmung über die Einsetzung vorgelegt. Danach kann es in die Umsetzung gehen und im Herbst letztlich in das Finale des Zertifizierungsprozesses. Sollte das Umweltmanagement dann alle Voraussetzungen erfüllen und das bisher im Rahmen dieses Prozesses geleistete in einer programmatischen Umwelterklärung zusammengefasst haben, so wird spätestens zum Ende des Kalenderjahres der Grüne Gockel über das Schulgelände flattern – nicht um uns mit seinem Kikeriki auf die Nerven zu gehen, sondern um die gesamte Schulgemeinde stets daran zu erinnern, dass es das Engagement aller braucht, um auf dem Weg der Nachhaltigkeit voran zu kommen...

Stefan Kessler  
Beauftragter für Umwelt und Nachhaltigkeit

## Antike Gedankenschätze up to date

*Im Latein-Grundkurs des Jahrgangs 12 haben wir in letzter Zeit die wichtigsten Passagen aus Ciceros Schrift über den Staat („De re publica“) aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. gelesen. Darin entwickelt er auch eine Theorie, wie Staatsformen sich ändern und abwechseln können. Zu dieser Theorie hat er sich von griechischen Philosophen einige Jahrhunderte zuvor anregen lassen. Das hat eine Kursteilnehmerin dazu gebracht, die theoretischen Gedanken von damals auf heute zu übertragen.*

*Joachim Schieb, Kursleiter*

Was ist die Zukunft der deutschen Politik? Wird sie sich verändern - und wenn ja, welchen Weg würde die Politik gehen?

Diese Frage kann man mit der Theorie des Verfassungskreislaufs von Platon ganz gut erklären und nachvollziehen. Der Kreislauf besteht aus negativen und positiven Herrschaftsformen im Wechsel. Er beginnt mit der Monarchie (Alleinherrschaft). Die Alleinherrschaft entwickelt sich zu Herrschaft eines Tyrannen, meist durch Macht und Gier. Nach einiger Zeit wenden sich die Untergebenen gegen ihren Herrscher und errichten eine neue Herrschaftsform, die Aristokratie (Herrschaft der Besten). Diese Herrschaftsform entwickelt sich nach dem Verfassungskreislauf von Platon zu einer negativen Herrschaftsform, der Oligarchie (Herrschaft von Wenigen). Auch diese negative Herrschaftsform wird nicht lange von den Beherrschten akzeptiert und die Herrschaftsform entwickelt sich zu einer Demokratie (Herrschaft des Volkes). Diese Staatsform ist die uns bekannteste Form des Regierens. Zwischen der Demokratie und der Monarchie gibt es nur noch eine negative Staatsform, die

Ochlokratie, in der nicht mehr das Volk herrscht, sondern der Pöbel, bis auch diese Staatsform sich wieder zur Monarchie verändert.

Aufgrund dieser aufgestellten Staatstheorie von Platon könnte man den Verlauf und die Entwicklung der gegenwärtigen Staatsform in Deutschland erahnen.

Deutschland befindet sich zurzeit in der Demokratie, was also passiert, wenn die jetzige Herrschaftsform sich zur negativen Herrschaft, der Ochlokratie, verändern würde? Gruppen innerhalb des deutschen Volkes wollen mehr Mitspracherecht und Macht - was an sich nichts Schlimmes ist, aber wenn jede noch so kleine Minderheit Anspruch auf mehr Macht erhebt, so würde es zu einem regelrechten Chaos in der Politik kommen. Beschlüsse und Gesetze würden zu lange dauern, weil es zu keiner Einigung kommen würde. Die Bevölkerung würde unzufrieden werden, weil es zu keinen festen Beschlüssen und zu keiner richtigen Ordnung kommen würde. Das Volk wird dann voraussichtlich in einer Notzeit einen Alleinherrscher bestimmen, der für Ruhe und Ordnung und für das Wohl des Volkes sorgt. Folglich wäre Deutschland wieder in der Monarchie und der Verfassungskreislauf könnte von Neuem beginnen.

Aber kann man sich wirklich auf Platons Staatstheorie verlassen? Ja, kann man; die Geschichte zeigt uns, dass dieser Kreislauf ein natürlicher Wechsel der Staatsformen zu sein scheint. Wenn man in die Vergangenheit schaut, können wir genau diese Abfolge der wechselnden Staatsform erkennen. Immer wieder lehnen sich die Völker gegen ihre tyrannischen Könige auf und einzelne Personen überneh-

men die Herrschaft, zum Beispiel der Adel (Aristokratie). Aber auch diese Machtpersonen verlieren das Wohl ihres Volkes aus den Augen und werden immer machtbesessener. Es kommt zu einer negativen Herrschaft (Oligarchie); im weiteren Verlauf werden diese Herrscher gestürzt und meistens wird eine Demokratie errichtet, in der jeder ein Mitspracherecht hat. Auch wenn es Fälle in der Geschichte gibt, in der solch ein beschriebener Wechsel nicht stattgefunden hat, so passieren die meisten Wechsel nach Platons Verfassungskreislauf.

Maria-Frieda Hippelein, Jg. 12

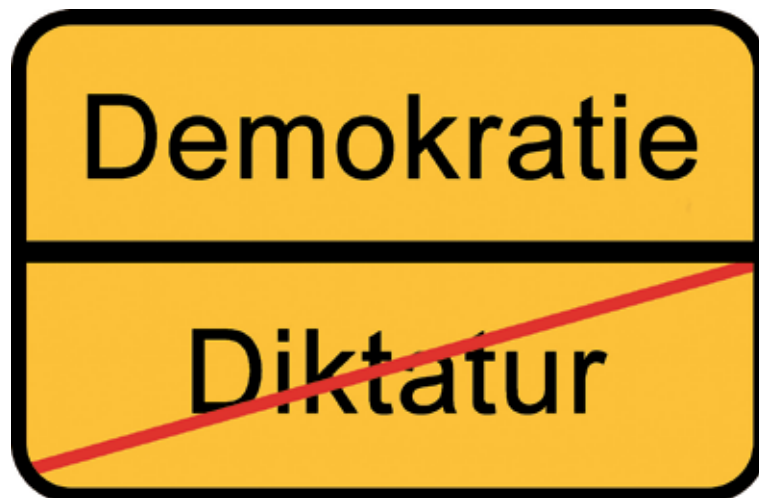


Bild von EliElschi auf pixabay



Bild von Hans Benn auf pixabay

2021 ist ein Luther-Jahr, denn von genau 500 Jahren weigerte sich Martin Luther, seine Lehre zu widerrufen. Anlässlich dessen hat die Redaktion die Fachschaft evangelische Religion um einen Artikel angefragt. Die 7. Klasse hat sich mit Herrn Bergmann dem Thema gewidmet und Steckbriefe sowie einige kurze Texte zu Luther vor dem Reichstag in Worms, zur Ablasspraxis und zum Leben der Renaissancepäpste verfasst.

## Des Luthers Mute bezweifeln wir nicht, aber war er weise im Gericht?

Wir, drei Schüler des evangelischen Reli-Kurses der 7B und 7E, haben uns die Frage gestellt, ob Luthers Standhaftigkeit und Mut bei der Chance, seine Lehre im Gerichtssaal zu widerrufen, logisch und klug war und beantworten diese Frage aus zwei Sichten.

Aus der heutigen Sicht war seine Entscheidung gut, da er seine Ansichten dadurch weiterhin gut durchsetzen konnte. Er war sich seines riskanten Vorhabens sehr bewusst und kannte das Risiko, dass man ihn töteten könnte. Aber durch seinen Fluchtplan schaffte er es, sein Werk fortzuführen.

In der damaligen Zeit gesehen war seine Entscheidung jedoch sehr riskant und mutig, vielleicht auch ein waghalsiges Manöver. Es hätte sehr schlecht ausgehen können, da er, und das muss man auf jeden Fall bedenken, gegen den Papst und den Kaiser, also die mächtigsten Männer der damaligen Zeit, redete. Aber trotzdem war es in dieser Situation für ihn wichtig, standzuhalten.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 7

## Katharina von Bora

Katharina von Bora wurde am 29.01.1499 in Lippendorf geboren.

Sie war eine sächsische Adelige und Zisterzienserin (Nonne). Schon mit sechs Jahren ist sie ins Kloster gegeben worden und mit sechzehn wurde sie als Nonne geweiht. Im Kloster las sie heimlich die geschmuggelten Schriften von Martin Luther.

Da Luther meinte, dass Priester und Geistliche in den Augen Gottes nicht mehr wert seien als jeder Gläubige, wollte sie keine Nonne mehr sein.

Während der radikale Reformator Thomas Müntzer durchs Land zog und Klöster zerstörte, flüchtete Katharina 1523 mit acht anderen Schwestern aus dem Kloster in Grimma nach Wittenberg. Dort wurden sie von Luther aufgenommen.

Am 27.06.1525 heiratete sie Martin Luther. Sie und ihr Mann bekamen sechs Kinder von denen zwei frühzeitig starben. Sie wohnten im ehemaligen Kloster in Wittenberg. Als die dreizehnjährige Magdalena 1542 starb, war Martin Luther nicht mehr er selbst und starb vier Jahre später. Ein paar Jahre später starb auch Katharina am 20.12.1552 in Torgau, einer kleinen Stadt in Sachsen.

Von Lenja Heiermeier, Sophie Delhougne und Madlen Felske

### Steckbrief

Name: Katherina von Bora, Katherina Luther

Geboren: 29.01.1499

Verstorben: 20.12.1552

Ehemann: Martin Luther

Kinder: Sechs (3 Mädchen und 3 Jungen)

Beruf: Theologin, Nonne, Hausfrau

Zusätzliche Infos: In ihrem Sterbehaus befindet sich ein ihr gewidmetes Museum. Außerdem wurde sie von Luther Käthe genannt. Sie war auch geschäftstüchtig und führte das Wittenberger Haus der Familie wie eine Unternehmerin. Die Familie wohnte im ehemaligen Augustinerkloster.



Foto von dozemode auf pixabay

## Päpste = Christen?

Nicht jeder Papst verhielt sich christlich.

Ein gutes Beispiel dafür ist Papst Alexander VI. .

Er wurde im Jahr 1431 geboren und starb 1503.

Sein Onkel, der bis 1458 selbst Papst war und den Namen Calixt III. hatte, betraute ihn schon früh mit kirchlichen Aufgaben, obwohl Alexander zu dieser Zeit noch kein Priester war. Im Jahr 1476 wurde er Kardinalbischof und Titularbischof über circa 30 Bistümer. Dadurch wurde er zu einem der reichsten Männer Europas. Er hatte eine Mätresse, mit der er innerhalb von 20 Jahren 4 Kinder hatte. Alexander VI. wurde 1492 Papst.

Seinen Sohn Cesare Borgia machte er zu einem Bischof, und auch vielen anderen Spaniern verschaffte er ähnliche Ämter. Cesare Borgia wurde bald zum Kardinal befördert, doch schon nach kurzer Zeit legte er dieses Amt wieder nieder. Auch seine Tochter Lucrezia Borgia sorgt für einige Skandale, doch er selbst trieb es am Schlimmsten: Er beging als Papst Giftmorde an Rivalen, trank Alkohol und hatte Sex. Als die Familie Sforza versuchte, Alexander VI. abzusetzen, wurde sie, wie alle anderen Kritiker, mundtot gemacht. Ein Bußprediger in Florenz wurde sogar auf dem Scheiterhaufen als Ketzer verbrannt. Im Jahr 1503 starb Alexander im Alter von 72 Jahren. Aufgrund seiner Skandale wurde ihm ein ehrenvolles Grab verwehrt.

Nicht nur Alexander VI. verhielt sich nicht besonders christlich. Papst Leo X. förderte den Ablasshandel für den Neubau des Petersdoms. Dies war für Martin Luther einer der Gründe für die Reformation der Kirche.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 7



## Ablassbriefe

Durch die vielen Krisen während des Mittelalters waren die Menschen sehr verunsichert und hatten oft Angst vor dem Fegefeuer oder einer göttlichen Strafe. Sie unternahmen daher Wallfahrten zu heiligen Orten und sammelten Reliquien, um ihre Sünden vergeben zu bekommen. Dies wird auch Ablass genannt. Während des Mittelalters wollte die katholische Kirche den Ablass erneuern. Die Menschen konnten ihn nun kaufen und sich so von ihren Sünden befreien. 1517 protestierte jedoch ein Mönch namens Martin Luther gegen diese Erneuerung und gegen Papst Leo X., indem er 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg gehängt haben soll.

Da die Kirche nicht ihr Geschäft mit dem Ablass aufgeben wollte, wurde er auf dem Reichstag in Worms angeklagt. Luther bekam hier die Gelegenheit, seine Aussagen zu widerrufen, er leugnete sie jedoch nicht und wurde schließlich für vogelfrei erklärt. Zu seinem Glück wurde er von Friedrich dem Weisen von Sachsen auf der Wartburg versteckt. In der Zeit auf der Wartburg übersetzte Luther die Bibel aus dem Lateinischen ins Deutsche und prägte so sehr stark die deutsche Sprache.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 7

## Katharina Zell – Ein Lebenslauf

Katharina Zell war eine mutige Frau: Sie war eine Reformatorin, Protestantin und schrieb viele Bücher. Aber fangen wir doch erst einmal ganz von vorne an:

Geboren wurde Katharina Zell in der Stadt Straßburg (heutiges Frankreich) im Jahr 1497. Damals hieß sie mit Nachnamen aber noch Schütz. Außerdem ging sie in die Schule, weshalb sie auch lesen und schreiben konnte, was ihr im späteren Leben noch sehr nützte.

Später heiratete sie Matthäus Zell, er war zu dem Zeitpunkt 42 Jahre, Katharina dagegen erst um die 25 Jahre alt.

Matthäus Zell war Prediger und religiös tätig.

Es entstanden in Matthäus Beruf viele Konflikte. Katharina setzte sich vor ihrer Heirat sehr dafür ein, dass Priester heiraten durften. Viele fanden das damals nicht gut, aber sie und ihr Mann konnten sich durchsetzen. Auch Katharina war sehr engagiert, und das Ehepaar nahm in seinem Haus viele Reisende auf. Sie diskutierte viel mit Theologen über die Geschichten und Regeln der Bibel (zum Beispiel über das Abendmahl).

Im Jahr 1534 veröffentlichte Katharina vier kleine Gebet-, Lehr- und Dankbücher mit Liedern der sogenannten Böhmischen Brüder. Diese Bücher waren für das Gemeindeleben sehr hilfreich, wurden viel benutzt und waren sehr beliebt.

Im Jahr 1538 lebte ein gewisser Johannes Calvin, der aus Genf vertrieben worden war, schon drei Jahre bei der Familie Zell. Dies zeigt auch, wie großzügig die Zells waren.

Im gleichen Jahr besuchten die beiden Katharina (ehemalig „von Bora“) und Martin Luther in Wittenberg. Dies war

für Katharina wahrscheinlich eine große Ehre.

Als ihr Mann Matthäus älter wurde, musste Katharina ihn bei seinen Reisen begleiten. Er starb traurigerweise im Jahr 1548. Am 5. September 1562 starb Katharina Zell.

In Erinnerung an diese selbstbewusste und sehr, mutige Pfarrfrau, Reformatorin und Protestantin wurde eine Stiftung gegründet.

Von Sophie Scheipers und Nicola Stadler



Bildnachweis: Ökumenisches Heiligenlexikon bzw. [www.heiligenlexion.de](http://www.heiligenlexion.de)

## Büchners Woyzeck: Wieso dieses unoriginelle und zu deutsche Dramenfragment unbedingt aus dem Lehrplan verschwinden muss

Ein Kommentar von Hanae El Amraoui

Eine Geschichte wie jede andere. Eventuell für einen Zeitvertreib geeignet, doch definitiv kein Muss für den Deutschunterricht in der Oberstufe.

Der junge Woyzeck, der es trotz aller Bemühungen und pausenloser Arbeit nicht schafft, seine Frau vom Fremdgehen abzuhalten und schließlich ge-

zwungen ist, diese umzubringen. Der junge Woyzeck, der mit seinem Leid die Herzen der Bürger berühren sollte. Von seinen psychischen Problemen mal abgesehen. Das Werk ist gefüllt von Schmerz, Ständeauslieferung und Schicksalschlägen. Ein Drama, welches bemüht war, einen Weckruf für die Gesellschaft des 19. Jahrhunderts darzustellen, doch im 21. Jahrhundert lange nichts mehr zu suchen hat.

Das Jahr 2021. Von den fortgeschrittenen Frauenrechten bis hin zur gleichgeschlechtlichen Ehe findet man viele Umstellungen auf gesellschaftlicher Ebene. Aus diesem Grund ist es wichtig mit der Zeit zu gehen und den Deutschunterricht mit neuen Schriften zu füllen. Nicht nur damals war es für viele Menschen schwer, ihr Leben abzusichern und



Bild von Gerd Altmann auf pixabay

eine gute Zukunft vor auszuplanen. Es muss also kein Buch sein, welches vor Jahrhunderten verfasst wurde, um sich im Unterricht mit gesellschaftskritischen Themen auseinanderzusetzen. Es fehlt die Identifikation mit Themen, die heute von enormer Bedeutung sind.

Führt man sich die „Black Lives Matter“-Demonstrationen vor Augen, so fällt schnell auf, dass damals vermutlich niemand auf die Straße gegangen wäre, um die Rechte von Dunkelhäutigen zu verteidigen. Bleiben wir also an Werken hängen, die ausschließlich erbsenernährende Stadtsoldaten behandeln, was heute schon sehr lange kein Problem mehr darstellt, verlieren wir den Fokus auf die wirklich notwendigen Gesellschaftsprobleme.

Nicht nur der Fokus auf aktuelle Themen ist von Bedeutung, sondern auch das Lesen vor dem Aussterben zu bewahren. Indem Woyzeck mit veralteter Sprache im Unterricht behandelt wird, gestaltet sich das Lesen für viele immer unattraktiver. Wer liest nicht gerne Werke, die er kaum ver-

steht und die sich mit der politischen Lage vor 200 Jahren befassen?

Immer weniger Menschen lesen, da es ihnen mit der Zeit immer schwerer fällt, die Texte richtig zu verstehen. Für sie ist es, als ob sie ein weißes Blatt lesen. Dabei ist dieses Blatt hinter der Fassade bunt und voll mit Leben. Ihnen wird der Interpretationsspielraum genommen, der jedoch von unglaublich großer Bedeutung ist, um die Kunst der Literatur wirklich sehen und spüren zu können.

Besonders jungen Menschen, die in einer Welt voller Social Media aufwachsen, muss demonstriert werden, dass Literatur schön sein kann und völlig neue Wege öffnet. Woyzeck erreicht dies mit seiner veralteten Schreibweise wohl kaum. Nicht zu vergessen, dass Schüler mit ihren Fragen nicht allein gelassen werden, sondern die Möglichkeit haben, diese, beispielsweise mithilfe von Leserbriefen, an Autoren zu richten, die noch leben. Büchner gibt seinen Lesern leider keinerlei Möglichkeit, da dieser sich bereits wortwörtlich in den Ruhestand verabschiedet hat, bevor Woyzeck überhaupt fertiggestellt das Licht der Welt erblicken konnte. Moderne Werke steigern die Hoffnung kritischer Leser, Antworten des Autors auf ihre Fragen zu erhalten.

Zwar herrscht bereits seit 1950 ein immer mehr wachsender Anteil an Migranten und Migrantinnen in Deutschland, jedoch erhöht die Flüchtlingskrise, die seit 2015 anhält, diesen Jahr für Jahr immer mehr. Genau diese Krise kann als Möglichkeit gesehen werden und eine große Rolle spielen, um aktiv etwas am Schulsystem zu ändern. In deutschen Schulen gibt es immer mehr Schüler mit Migrationshintergrund. Circa 30 Prozent aller Gymnasiasten stammen aus

einem Haushalt mit Migrationshintergrund. Besonders für Flüchtlinge ist es nach diesem traumatischen Horror schwer, Anschluss zu finden. Wieso kommen wir diesen nicht mit modernen, leichtverständlichen und realitätsbezogenen Dramen entgegen?

Man sollte sich also die Frage stellen, ob es nicht eine Alternative wäre, dem guten Deutschunterricht etwas ausländische Würze hinzuzugeben, um so das wahre Geschmackspotential herauszuholen. Wer fühlt sich nicht patriotisch, wenn er ein Buch liest, welches von derselben Landsfrau oder demselben Landsmann verfasst wurde?

So steigt die Motivation und der Anreiz am Deutschunterricht begeisterter mitwirken zu wollen. Es müssen nicht immer Büchner, Goethe oder Schiller sein. Wieso nicht einfach Schami, Zaimoğlu oder Kaminer? „Ja“ zu mehr Selbstidentifikation, „Nein“ zu Ausgrenzung.

Lasst uns frischen Wind in den Deutschunterricht bringen. Wer braucht schon Woyzeck, wenn niemand davon begeistert ist, das Fragment zu lesen? Auch wenn sich Büchner bestimmt viel Mühe gegeben hat, wird es Zeit für etwas Neues. Es ist notwendig, unbedingt kulturfreundliche und aktuelle Themen im Unterricht zu behandeln, denn besonders in der Oberstufe sollte Schülern so entgegengekommen und Raum für mehr Vielfalt geschaffen werden.

# Sportfest 2021



**Termine**

- 6.7. Sportfest
- 11.7. 10:30 Uhr Abschlussgottesdienst
- 15.7. Wandertag für alle Stufen
- 16.7. Zeugnisausgabe, 1.-3. Std.
- 16.9. Mitgliederversammlung Freundeskreis
- 30.9. Franziskustag

**Buchrückgabe**

- 5.7. Jahrgang 5 und E-Phase
- 8.7. Jahrgang 6 und 7
- 12.7. Jahrgang 8 und 10
- 14.7. Jahrgang 9 und Q-Phase

**Elternabende Jahrgang 5**

- 31.8. 5e, 19:30 Uhr
- 1.9. 5a, 19:30 Uhr
- 2.9. 5b, 19:30 Uhr
- 6.9. 5c, 19:30 Uhr
- 7.9. 5d, 19:30 Uhr

**Ferientermine 2021/22**

- Sommer 19.7.-27.8.2021
- Herbst 11.10.-22.10.2021
- Weihnachten 23.12-7.1.2022

**Unterrichtsfreie Tage**

Fr, 1.10.21

Bild von Monika Robak auf pixabay.de